



SEEHAUS

Wahr.Haft.Leben.

Opferempathietraining

1. Treffen

Ziel:

- Einstieg ins Thema
- Herausforderung über das Thema Opfer nachzudenken

Methoden:

- Provokationseinstieg und anschließende Diskussion
- Film

Opferempathietraining

2. Treffen

Ziel:

- Grenzüberschreitungen verstehen und erkennen

Methoden:

- Erlebnispädagogische Spiele
- Blickwechsel - Tatbeschreibung

Opferempathietraining

3. Treffen

Ziel:

- Erkennen, dass die Tatbewertung nicht von Außen, sondern ausschließlich von Opferseite erfolgen kann

Methoden:

- Taterlebnisse einordnen und anschließende Diskussion

Opferempathietraining

4. Treffen

Ziel:

- Standpunktbestimmung zum Thema Reue
- Auseinandersetzung mit der eigenen Tat und deren Folgen für das Opfer

Methoden:

- Opferbrief schreiben
- Bild malen
- Konfrontative Fragen
- Psychodrama

Opferempathietraining

5. Treffen

Ziel:

- Vorbereitung auf ein mögliches Treffen mit dem eigenen Opfer

Methoden:

- Film
- Diskussion Anhand von Zitaten

OTG – Opfer und Täter im Gespräch

Restorative Justice – Wiedergutmachende Gerechtigkeit



OTG – Opfer und Täter im Gespräch

Strafrecht

Welche Gesetze wurden gebrochen?

Restorative Justice

Wer ist verletzt worden?

OTG – Opfer und Täter im Gespräch

Strafrecht	Restorative Justice
Welche Gesetze wurden gebrochen?	Wer ist verletzt worden?
Wer hat sie gebrochen? (Die Schuldfrage)	Was brauchst du? Was sind deine Bedürfnisse? Was fehlt dir / wurde dir genommen? Was würde die Sache wieder gut machen?

OTG – Opfer und Täter im Gespräch

Strafrecht	Restorative Justice
Welche Gesetze wurden gebrochen?	Wer ist verletzt worden?
Wer hat sie gebrochen? (Die Schuldfrage)	Was brauchst du? Was sind deine Bedürfnisse? Was fehlt dir / wurde dir genommen? Was würde die Sache wieder gut machen?
Wie ist das passiert? Was ist passiert?	Wer muss antworten? Wer ist verantwortlich?

OTG – Opfer und Täter im Gespräch

Strafrecht	Restorative Justice
Welche Gesetze wurden gebrochen?	Wer ist verletzt worden?
Wer hat sie gebrochen? (Die Schuldfrage)	Was brauchst du? Was sind deine Bedürfnisse? Was fehlt dir / wurde dir genommen? Was würde die Sache wieder gut machen?
Wie ist das passiert? Was ist passiert?	Wer muss antworten? Wer ist verantwortlich?
Was (welche Strafe) verdient der Täter?	Welche Verpflichtung besteht für den Verantwortlichen der Tat?

OTG – Opfer und Täter im Gespräch

Strafrecht	Restorative Justice
Das Begehen einer Straftat ist ein Vergehen gegen den Staat.	Eine Straftat ist ein Vergehen gegen Menschen und Beziehungen.
Vergehen machen schuldig.	Vergehen verpflichten den Täter Verantwortung zu übernehmen.
Der Gerechtigkeit wegen muss der Staat Schuld feststellen und entsprechend strafen.	Die Wiederherstellung von Gerechtigkeit beinhaltet Opfer, Täter, die Gemeinschaft und deren Zusammenwirken, um die Dinge ganzheitlich wieder gerade zu rücken.
Fokus: Täter bekommen, was sie verdienen.	Fokus: Bedürfnisse des Opfers und die Verantwortungsübernahme des Täters, um den Schaden so gut wie möglich wieder gut zu machen.
Je härter man bestraft, desto geringer die Wahrscheinlichkeit, dass er/sie es nochmal tut.	Umso besser die Beziehung, umso eher die Wahrscheinlichkeit, dass wir uns nicht schaden.

OTG – Opfer und Täter im Gespräch

- 1995 Daniel Van Ness von Prison Fellowship bringt erste Kleingruppen von Opfern mit Tätergruppen im Gefängnis zusammen
- 1997 USA, England und Wales, und Neuseeland
- 2000 entsteht daraus das Sycamore Tree Programm (STP)

Inzwischen Durchführung in 36 Ländern der Welt

Australien, Bahamas, Bolivien, Brasilien, Chile, Kambodja, Kolumbien, El Salvador, England und Wales, Fiji, Deutschland, Guam, Guatemala, Ungarn, Italien, Kasachstan, Kirgisistan, Moldavien, Neuseeland, Niederlande, Nigeria, Nord Irland, Palau, Papua Neuguinea, Philippinen, Portugal, Ruanda, Schottland, Sambia, Senegal, Solomon Inseln, Spanien, Südafrika ,USA, Tschechische Republik,

OTG – Opfer und Täter im Gespräch

4 Opfer und 4 Täter

Themen der 6 zweistündige Sitzungen

- 1.Sitzung: „Opfer und Täter“
- 2.Sitzung „Schuldbekennntnis und Reue“
- 3.Sitzung: „Vergebung“
- 4.Sitzung: „Wiedergutmachung“
- ein Treffen nur mit den Tätern - „Opferbrief und Handlungsplan“
- 5.Sitzung: „Die nächsten Schritte“
- 6.Sitzung: „Abschlussfeier“
- Auf Wunsch ca. 3 Monate später Nachtreffen

OTG – Opfer und Täter im Gespräch

Ablauf

- Schöne und immer die selbe Räumlichkeit
 - Feste Sitzordnung
 - Einstieg zum warm werden
 - Rückblick zum letzten Treffen
 - Vorstellung und Diskussion
 - 2 Lebensberichte (ab der 2. Sitzung)
 - Feedbackrunde
 - Abschlussritual
- ➔ Rituale schaffen, Sicherheit bieten,
Zusammenarbeit mit Beratungsstellen und Therapeuten

OTG – Opfer und Täter im Gespräch

Für Opfer von Straftaten, die wissen möchten,

- wie andere Betroffene mit dem Geschehenen umgehen?
- wie Sie selbst in Zukunft damit umgehen können?
- was in einem Täter vorgeht und ihn dazu bringt, eine Straftat zu begehen?
- wie Täter mit dem, was sie getan haben, umgehen?

OTG – Opfer und Täter im Gespräch

Es bietet Opfern die Möglichkeit:

- Wut und Emotionen loszuwerden und Täter mit den Folgen einer Straftat zu konfrontieren.
- In Kontakt mit anderen Opfern zu kommen, deren Situation kennenzulernen und zu hören, wie sie mit den Folgen einer Straftat umgehen.
- Das Geschehene aufzuarbeiten und einen Heilungsprozess zu beginnen.
- Zur Vorbereitung auf einen direkten TOA.

OTG – Opfer und Täter im Gespräch

Nutzen für den Täter:

- Opferempathie entwickeln – Sichtweise und Erfahrungen von Opfern verstehen
- Verantwortung für den zugefügten Schaden an Opfern und deren Angehörigen sowie der Gesellschaft anerkennen und übernehmen
- Wiedergutmachungsleistungen erbringen
- Eventuell Vorbereitung für den direkten Täter-Opfer-Ausgleich
- Möglichkeit Vergebung und Versöhnung zu erleben
- zukünftig: straffreies Leben

OTG – Opfer und Täter im Gespräch

*„Zuhören,
Toleranz,
Vorurteile
abbauen,
Gesellschaft muss
was tun!“*

*„Nach den einzelnen
Lebensgeschichten habe ich
mir sehr viele Gedanken
gemacht und mein
„Lebensglück“ kaum fassen
können.“*

*„Sich zu öffnen und das
Opfer sein, keine Schande
sein sollte. Über seinen
tiefen Schmerz offen zu
reden.“*

*„In welchem Umfeld Jugendliche
aufwachsen und was sie da
erleben prägt ihr Verhalten. Es
macht nachdenklich, dass fast alle
Täter aus Problemfamilien
kommen.“*

*„Es gibt immer mehrere Wahrheiten.
Meine Geschichte als Opfer ist ernst zu
nehmen, aber auch bei einem Täter steht
eine Geschichte im Hintergrund die ihn
bewegt hat so zu handeln. Offenheit,
Ehrlichkeit und Transparenz zahlt sich
aus.“*

OTG – Opfer und Täter im Gespräch

„Hinter den Täterfassaden entdeckt man zerbrochene Menschen.“

„Jeder von ihnen hat eine reale Chance zu einem Neuanfang. Besonders dort, wo ihnen neue Werte ganz praktisch vermittelt werden.“

„Täter sind nicht nur Täter sondern oft auch Opfer. Das rechtfertigt und entschuldigt nichts aber es erklärt vieles. Gefangenen auf Augenhöhe und von Mensch zu Mensch zu begegnen und, sich ernst nehmen lohnt sich.“

„Ich hatte vorher schon bestimmte Vorurteile oder eine bestimmte Einstellung gegenüber den Gefangenen! Ich nehme für mich mit, dass sie als Menschen genauso wertvoll sind wie ich.“

OTG – Opfer und Täter im Gespräch

„Ich bin Dankbar, dass mir vieles an Schwierigkeiten in meinem Leben erspart geblieben ist. Mit ist wichtig geworden Urteile nicht vorschnell zu fällen und mehr und differenziert zu zuhören und zu fragen.“

„Ich konnte alles erzählen, laut aussprechen und fühlte mich ernst genommen. Das hätte ich anfangs nicht geglaubt. Ich wusste, dass alles in der Gruppe bleibt und nichts nach außen getragen wird. Das war mir sehr wichtig. Das OTG war Therapie für mich. Es fand Vergebung und Versöhnung statt.“

„Ich musste Mut fassen, um Tätern zu begegnen, die oft ohne jedes Mitgefühl anderen Menschen viel Leid antun. Die Teilnahme am OTG hat sich gelohnt. Ich habe viel gelernt, zum Beispiel, was Täter zu Tätern macht. Umgekehrt haben die Täter durch uns Opfer eine Sicht dafür bekommen, welche schwerwiegenden Folgen die Straftaten für Opfer haben.“

OTG – Opfer und Täter im Gespräch

Täterstimmen

„Ich möchte nun nach dem OTG eine Wiedergutmachung an meine Opfer leisten.“

„...dass die Taten die man einem Menschen zufügt sehr lange noch nachtragende Schäden herbei führen können.“

„Ich denke, wenn ich damals schon gewusst hätte, welche Schäden ich anrichte, hätte ich es nicht getan.“

„Ich möchte nun nach dem OTG einen TOA machen“

„Ich nehme mir aus dem OTG die Erkenntnis mit, dass Opfer sich an die Tat sehr lange erinnern und noch lang damit zu kämpfen haben.“

„Das OTG hat mich bestärkt, dass ich mich unbedingt entschuldigen möchte.“

„Ich denke nun mitfühlen zu können was für Schmerzen sie vielleicht durch machen mussten. „

Angebote Opferhilfe

- Opferberatungsstelle
- Online- und Telefonberatung
- Beratung von männlichen Jugendlichen und Heranwachsenden
- Selbsthilfegruppen
- Opfer und Täter im Gespräch

Opferberatungsstelle

- Psychosoziale Begleitung der Opfer – um psychosoziale oder posttraumatische Belastungen zu verhindern
- Informationen / Beratung und Unterstützung hinsichtlich der Rechte der Opfer
- Beratung zu finanziellen und praktischen Fragen im Zusammenhang mit einer Straftat
- Erstkontakt - möglichst unmittelbar nach